

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Dez.III/Team1	S0307/10	30.11.2010
zum/zur		
A0167/10 – Fraktion Bündnis90 / Die Grünen		
Bezeichnung		
"Otto macht Wind"		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		20.12.2010
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik		20.01.2011
Stadtrat		27.01.2011

Der Antrag lautet:

„Der Oberbürgermeister wird gebeten, zukünftig durch geeignete Maßnahmen in beiden Richtungen der A2 auf Höhe der Ausfahrt Magdeburg-Rothensee, werbewirksam auf den Industriestandort Magdeburg hinzuweisen. Dabei ist insbesondere auf die Stadt als Standort für die Erneuerbare-Energien-Branche, mit dem in Sichtweite ansässigen, größten deutschen Hersteller von Windenergieanlagen, der ENERCON GmbH mit der weltgrößten Windenergieanlage (Projekt E126) Bezug zu nehmen.“

Die Stadtverwaltung hat verschiedene Optionen zur Bewerbung der Modellstadt erneuerbare Energien geprüft. Vorweg soll darauf hingewiesen werden, dass bereits in Höhe der Abfahrt Magdeburg-Rothensee auf einem großflächigen Werbeschild auf die Ansiedlungsmöglichkeiten im Industrie- und Logistikzentrum Rothensee (ILC) hingewiesen wird. Dieses Schild nimmt allerdings keinen Bezug auf die vom Antragsteller gewünschte Kompetenz im Bereich erneuerbarer Energie.

Aktuell existiert ein privater Werbepylon an der BAB 2, auf dem die vom Antrag verlangte Botschaft dargestellt werden könnte und die Zielstellung des Antrags damit erfüllt wäre. In der Vergangenheit hatte die Stadtverwaltung bereits mit dem Eigentümer des Werbepylons über die Nutzung dieser Flächen verhandelt. Die Kontakte zum Betreiber des Turms erbrachten im Jahr 2008, dass die Anmietung einer 223 qm großen Werbefläche bei einer Hängezeit von einem Monat rund 50.000,-- € kosten würde. Sollte die Hängezeit auf 12 Monate verlängert werden, wären rund 30.000,-- €/ Monat zu zahlen.

Die Stadtverwaltung hatte die Werbefläche daraufhin als zu teuer eingestuft und die Idee nicht weiter verfolgt. Unter Umständen wäre in erneuten Gesprächen eine wirtschaftlich interessanter erscheinende Kostengröße verhandelbar, was aber nach Einschätzung der Stadtverwaltung immer noch einen fünfstelligen Betrag im Monat bedeuten würde.

Die Errichtung eines eigenen Werbeturms im Industrie- und Logistikzentrum Rothensee ist rechtlich möglich. Die Errichtung wäre aber mit geschätzten Kosten von 150.000,-- € bis 200.000,-- € verbunden und hätte auch bei unterstellten Mieteinnahmen Betriebsaufwand zur Folge.

Als dritte Variante ist von der Stadtverwaltung Kontakt zum Industrie- und Gewerbepark Mittelbe (IGP) aufgenommen worden, der hohe Zementsilos in Nähe der Autobahn besitzt, die als Werbefläche genutzt werden könnten. Der Geschäftsführer des IGP hat der Stadtverwaltung diese Flächen kostenlos in Aussicht gestellt, so kein weiterer Interessent auf ihn zu kommt. Im

Vergleich zu den vorstehenden Alternativen könnte so mit bescheidenem Kostenaufwand das Ziel des vorliegenden Antrages erreicht werden.

Die Sichtbarkeit dieser Fläche ist im Vergleich zum bestehenden Werbeturm aber deutlich schlechter. Für die Produktion und Gestaltung einer geeigneten Plane müssen nach Schätzung der Stadtverwaltung etwa 10.000,-- € einkalkuliert werden. Die Anbringung eines Haltesystems für die Plane wird weitere Kosten von schätzungsweise 10.000,-- € verursachen.

Fazit:

Eine Kosten-Nutzen-Abwägung führt dazu, die Annahme des Antrages nicht zu empfehlen. Bei Anbringung von Werbung auf den oben genannten Silos ist die bezweckte Werbebotschaft zu wenig sichtbar und wirkt improvisiert. Es sollten alternative Wege der Vermarktung der Stadt der erneuerbaren Energien und des ILC Magdeburg-Rothensee genutzt werden.

Rainer Nitsche  
Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit